



Franz Bernhard im Juli 2010

Franz Bernhard

International bekannt, lebte und arbeitete er im südpfälzischen Jockgrim. Sein „Großer Mann, sitzend“, wurde der evangelischen Gemeinde gestiftet.

Fremd, ungewohnt will diese Figur nicht den Augen schmeicheln, sondern sie öffnen – für das, was da ist und was dahinter ist.

Veröffentlicht zur Übergabe der Schenkung durch Frau Lucia Bernhard und Herr Andreas C. H. Schell am 25.09.2022.

Text von Pfarrerin Mechthild Werner.

Prot. Pfarramt Jockgrim

Pfarrerin Heike Krebs

Kastanienstr. 26, 76751 Jockgrim

Telefon 07271-950042,

E-Mail pfarramt.jockgrim@evkirchepfalz.de

www.protjockgrim.de

Arbeits- und Freundeskreis

„Kunst und Kirche“

der Prot. Kirchengemeinde

Otto Mielke

Ludwigstr. 9, 76751 Jockgrim

Telefon 07271-51211

E-Mail omielke@t-online.de



Gestaltung: © U. HARTMANN DESIGN, KL | Fotos: Andreas Lang, Andreas Mauritz



LUDOWICI KAPELLE

Jockgrim

Franz Bernhard

Großer Mann, sitzend

Da sitzt Einer.
Besetzt den Platz,
lässig und verlässlich.

Als wäre er
aufgestützt,
auf beiden Händen.
Dabei stützt ihn
nur ein wuchtiges Bein.
Es fehlen Gliedmaße,
nicht aber sein Glied.

Da sitzt Einer.
Groß und männlich.
Im Kirchengarten.
Zugleich verletzlich,
wie ausgesetzt.
Im Paradiesgarten.
Gottgeschaffen ist er.
Und will doch mehr –
mehr erkennen.
Gottgleich werden.



Franz Bernhard (* 1934 † 2013), *Großer Mann, sitzend*, 2011, Corten-Stahl

*Und siehe,
es war sehr gut.
Das war einmal.
Nicht alles ist gut.
Da draußen,
jenseits von Eden.*

Bernhardgeschaffen ist er.
Narben. Geschweißte Nähte.
*Im Schweißbe deines Angesichts
sollst du dein Brot verdienen.*

Was hat er verdient?
Was hat er verloren?

Ein Bein, zwei Arme fehlen.
Etwas verloren sitzt sein Kopf,
verschoben auf der Schulter.

Schmaler Kopf
auf massigem Rumpf,
schwer wie ein Spaten.
Ein Corpus, ein Körper,
ähnlich wie im Altarraum.

Auch hier draußen:
Sieh da, ein Mensch.
Wunden und Narben.
Flickstellen des Lebens.
Ehrlicher Rost.
Ungeschminkter Verfall.

Trotz alledem:
Da sitzt Einer.
Aufrecht, sehr gerade.
Wie nur ein Kind es kann.
Aufrichtig, neugierig.
Bodensitzend.
Bodenständig.